

„Lübeck, mein Lübeck!“

MOWENSCHIET gratuliert der Hafenstadt Lübeck

Von Hagen Scheffler

Flashmob auf dem Rathausplatz

Weder in Pink noch in Bunt, weder als Gaukler oder gar als Breakdancer: Der Shantychor - „Möwenschiet“ schlenderte im hochsommerlichen „Zwirn“ (weißes Hemd, blaue Hose) von



allen Seiten auf den Rathausplatz und nahm Aufstellung vor der Renaissance-Fassade des Rathauses. Die maritimen Botschafter „von der Waterkant“ packten die Instrumente aus und verständigten sich auf ein „seegängiges“ Musikprogramm zu Ehren der Hansestadt, die dabei ist, ihr 875jähriges Bestehen zu feiern. Das ca. einstündige Ständchen galt in erster Linie der „Hafenstadt“. Auch wenn die Schiffe heute nicht mehr unmittelbar an der Kaikante der Untertrave liegen, sondern in den Vororthäfen, so war und bleibt Lübeck eine bedeutsame Hafenstadt im Ostseeraum, auch wenn die Tourismusbranche die Hansestadt gern mit anderen werbewirksamen Titeln versieht. Aber es waren nicht die „Touristen“, sondern die wagemutigen Fernkaufleute, die Kapitäne und Seeleute und die Gewerke und Leute rund um den Hafen, die Wohlstand, Ansehen und Macht der Hansestadt schufen. Im Ägidienviertel, wo diesmal das zweite HanseKulturFestival vom 8. Bis 10. Juni gefeiert wurde, spielte diese historische Bedeutung leider keine Rolle, obwohl bei der Planung und Organisation, „relevante Bereiche der Hansestadt Lübeck mitgeholfen“ haben sollen (LN vom 2. Juni 18). Krähen- und Mühlenteich sind nicht die Gewässer, an denen Lübeck groß und bedeutend geworden ist.

Der Nautische Verein Lübeck z. B. bedauert diese Einseitigkeit. Er hat deshalb von sich aus die Initiative ergriffen und veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Schulamt eine eintägige maritime Veranstaltung auf der Viermastbark „Passat“ am Sonntag, 24. Juni 2018. Lübecks Bedeutung für die maritime Wirtschaft zeigt sich auch als erneuter Veranstaltungsort für die am 20./21. Juni stattfindenden „ShortShippingDays“, die zur Entwicklung europäischer Märkte und zu zentralen Problemen von Logistik in der MuK stattfinden.



Lübecks bekannter Shantychor „Möwenschiet“ hatte am Samstag, dem 9. Juni, per flashmob zu einem kleinen Konzert und dabei zum Mitsingen in der Mittagszeit auf den zentralen Platz der Hansestadt, den Rathausplatz, geladen, um wenigstens einmal musikalisch „Hafenstadt“-Flair zu zaubern.



Kleine musikalische Stadtführung

Die Shantycrew unter Führung ihres Chorleiters Martin Stör setzte maritime Akzente, die den Seeleuten vom „Capitano“ bis zum Seemann „Johnny John“ galten, die die Gefahren auf See und an Land betrafen („Bei Länge 40° West“, „Blow the man down“) bzw. Krisen in der Schifffahrt („Sloop John B.“) oder im persönlichen Bereich („Wild Rover“) thematisierten oder die Erinnerungen und Emotionen („Santo Domingo“, „La Paloma“) widerspiegelten. In den Pausen gab „Chef“ des Chors, Egon Ruland, auf humorvolle, teils kalauernde Weise kurze Einblicke in Höhe- und Tiefpunkte der Stadtgeschichte: „11-4-3, Lübeck kroch aus dem Ei“, Stadtfreiheit 1160 und Reichsfreie Stadt 1226. Historisches Grundwissen wurde durch Wiederholung „eingeübt“.



Zahlreiche vorbeigehende Besucher blieben interessiert stehen und unterstützten gesanglich, soweit möglich, die bekannten Lieder und „Ohrwürmer“ und waren damit sogleich „Freunde an Bord“ auf der „Seefahrt, die ist lustig“, auch im Schunkelgleichtakt der „Nordseewellen“. Lübeck erstrahlte den Gästen aus Nah und Fern in ihrer Größe

und im Glanze des sich gründenden Hansebundes und der hier stattfindenden Hansetage, im Selbstbewusstsein ihrer Bürger, die sich nicht nur im Innern mit dem Bischof anlegten (Kirchenkonkurrenz), sondern ihre Unabhängigkeit auch nach außen gegenüber Potentaten wie dem dänischen König Waldemar bewahren konnten (1227). Erst 1937 dann das Ende der Eigenstaatlichkeit durch das „Groß-Hamburg-Gesetz“.

Verantwortung und Tragik von Bürgermeistern wie Jürgen Wullenwever im 16. Jahrhundert fanden beispielhafte Erwähnung. Jan Lindenau, seit gut einem Monat jüngster und zugleich 229. Bürgermeister der Hansestadt und am 1. Mai 2018 beim Mätsingen hier auf dem Platz feierlich in die Reihen des „Möwenschiet“-Chores aufgenommen, erhielt



jetzt in Abwesenheit das glückverheißende „Capitano“-Lied zugeeignet. Mit „Sailing home“ und dem Geburtstagsgruß „Feelin’ young, feelin’ strong“ und der Lübecker Hymne „Lübeck, mein Lübeck...Königin der Hanse“ endete unter dem Applaus der durch die musikalische Stadtführung begeisterten neuen „Lübeck-Fans“ die Spontanaktion von „Möwenschiet“.

